

Leitsätze des
Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz
in seinem Jubiläumsjahr 2013

Das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz (DNK) ist in Deutschland das übergreifende und unverzichtbare Forum für Denkmalschutz und Denkmalpflege. Es arbeitet an einem großen Ziel: die Erhaltung unserer Bau- und Bodendenkmale als herausragendes Kulturerbe für nachfolgende Generationen. Durch seine fundierte Arbeit genießt es hohes Ansehen und sorgt für die Vermittlung denkmalpflegerischer Anliegen in Politik und Öffentlichkeit. Im DNK versammeln sich die wichtigsten Akteure von Denkmalschutz und Denkmalpflege.

Das DNK übernimmt vielfältige Bündelungs- und Koordinierungsfunktionen auf nationaler und internationaler Ebene, die mit der Ausweitung der europäischen Zusammenarbeit noch zunehmen werden. Es tritt für die selbstverständliche Einbeziehung des baulichen und archäologischen Erbes in unsere heutige Lebenswirklichkeit ein und wirbt bei seinen Partnern in Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft sowie bei den Bürgern um dieses Gemeinwohlanliegen von hohem Rang.

Das DNK genießt Ansehen auf allen gesellschaftlichen Ebenen im In- und Ausland. Es hat das Vertrauen von Bund, Ländern und Gemeinden, von Kirchen, Fachorganisationen, Vereinen und Verbänden sowie von privaten Bürgerinitiativen und Eigentümern. Zielgruppen des DNK sind alle privaten und öffentlichen Kräfte, die mit Denkmalschutz und Denkmalpflege befasst sind; seine Mitglieder sind Meinungsführer und Multiplikatoren in Politik, Verwaltung, Kirchen, Vereinen und Verbänden, Medien, Fachämtern für Archäologie und Denkmalpflege. Auch Handwerker, Architekten und Restauratoren finden sich mit ihren Aufgaben und Interessen im DNK wieder und geben wertvolle Impulse für seine Arbeit. Im ausdifferenzierten System von Denkmalschutz und Denkmalpflege der Bundesrepublik Deutschland achtet das DNK auf eine zielgerichtete Kommunikation aller Akteure und wirkt

im Sinne einer vitalen Zivilgesellschaft als Anreger für eine verantwortungsvolle Denkmalpflegepolitik.

Das DNK entwickelt Strategien im politischen und gesellschaftlichen Dialog und gibt konkrete Empfehlungen für Denkmalschutz und Denkmalpflege bis hinein in die Gesetzgebung. Es bündelt zugleich wichtige Akteure von Denkmalschutz und Denkmalpflege in Deutschland. Neben der sorgfältigen Behandlung von Fachfragen arbeiten seine Gremien auch konkret an der Lösung von Problemen und ihrer Umsetzung. Die inhaltliche Arbeit des DNK konzentriert sich in vier Arbeitsgruppen, die je nach Aufgabenstellung auch Projektgruppen zusammenrufen und von externen Sachverständigen unterstützt werden können. Die dabei entstehenden organisatorischen Aufgaben und die konsequente Verfolgung wichtiger Themen sowie der Kontakt zu Bund, Ländern und Gemeinden werden von der Geschäftsstelle übernommen.

Das DNK führt als übergreifendes Forum die gesellschaftlichen, politischen und fachlichen Interessen von Denkmalschutz und Denkmalpflege zu Dialog und Austausch zusammen. Es ist unabhängig und überparteilich, hochrangig und repräsentativ zusammengesetzt und vereinigt Institutionen, die in Deutschland mit denkmalpflegerischen Fragen befasst sind. Sie stellen dem DNK und seinen Arbeitsgruppen ihre Fachkompetenz zur Verfügung und wirken als Multiplikatoren in ihre Institutionen und in die Gesellschaft zurück.

Die Geschäftsstelle des DNK ist seit dessen Gründung 1973 organisatorisch bei der Bundesregierung, heute beim Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), angesiedelt.

Das DNK ist starker Akteur und Sprachrohr für Bund, Länder und Gemeinden sowie für alle in ihm vertretenen Vereinigungen. Sie können ihre denkmalpflegerischen Fragen im DNK austauschen und dort auch Vorschläge für umsetzbare Ergebnisse erarbeiten. Das DNK beobachtet die Rahmenbedingungen und Vorgaben, die auf nationaler wie internationaler Ebene mit Folgen für Denkmalschutz und Denkmalpflege entwickelt werden (demografischer Wandel, Energieeffizienz, Normung, Bildungs- und Berufsabschlüsse etc.) und begleitet sie fachlich-kritisch mit Vorschlägen und Stellungnahmen. Als nationale Schnittstelle

vermittelt das DNK zwischen Politik und Verwaltung, Fachleuten und gesellschaftlichen Kräften. Es setzt sich für eine denkmalfreundliche Ausformung der rechtlichen, finanziellen, technischen und sonstigen Regelungen ein, die für Denkmalschutz und Denkmalpflege relevant sind. Das DNK steht für die Auffassung, dass Denkmalschutz und Denkmalpflege auch im Kontext von Stadtentwicklung und Stadtplanung zu sehen sind.

Das DNK vermittelt die Aufgaben und Ziele von Denkmalschutz und Denkmalpflege in Politik, Administration und Öffentlichkeit, insbesondere auch in die jüngere Generation. Dazu initiiert und koordiniert das DNK Veranstaltungen in unterschiedlichen Formaten wie Tagungen und Workshops, Fortbildungen, Pressefahrten und Parlamentarische Abende. Die Ergebnisse werden in einer Schriftenreihe und auf der Homepage www.dnk.de publiziert. Dabei versteht sich das DNK im partnerschaftlichen Austausch als Ideengeber und Unterstützer. Seit 1978 wirkt es in die Öffentlichkeit auch mit dem vielbeachteten „Deutschen Preis für Denkmalschutz“, der höchsten Auszeichnung, die in Deutschland auf diesem Gebiet vergeben wird. Mit der Preisvergabe wird das Engagement von Bürgern, Eigentümern und Journalisten geehrt.

Das DNK behandelt Themen, die die Bürger in besonderem Maße beschäftigen und berühren. Folgende Themenschwerpunkte wird das DNK in den kommenden Jahren in den Mittelpunkt seiner Arbeit stellen:

- Energiewende und ihr Einfluss auf historische Bauten und Räume
- Denkmalpflege und Integration
- Demografische Entwicklung und ihre Auswirkungen auf den Denkmalschutz
- Denkmalpflege im Spannungsfeld von Ökonomisierung und Gentrifizierung sowie
- Denkmalschutz als gestaltendes Instrument des Zusammenwachsens in Europa

Berlin, 28. Oktober 2013